

Wenn Marilyn Monroe mit Bernhard Russi...

Buchs Das grosse Tanzspektakel «Dance connects the world» fand im Gemeindesaal statt

Grosses Gedränge im Foyer. Zahlreich flüchtig der Vormarsch zur Kasse. Aber langweilig wird es nicht beim Warten. Immer wieder huschen vor allem junge und ganz junge Akteure vorbei, einige in aufsehenerregendem Kostüm, viele mit kunstvoll gestylten Frisuren, die einen total cool, die andern mit etwas fahigen Bewegungen ihr Lampenfieber verrätend. Von dort hinten strömen feine Gerüche herbei: Pizze werden ausgegeben und andere Köstlichkeiten. Die ganzen Räume des Foyers sind geschmückt mit Fähnchen aus aller Welt, mit Ferienprospekten, ganz dem Motto des Abends verpflichtet: «Dance connects the world» – und mit diesen Düften, denen ich jetzt dann nicht mehr zu widerstehen vermag. Noch mehr Menschen kommen. Da sind Eltern, die mit spürbarem Stolz von ihrem tanzenden Nachwuchs berichten, eine Gruppe von Mädchen, die aufgeregter schwatzend die Freundin umlagern, die demnächst auf der Bühne stehen wird, ein nicht mehr ganz junges Pärchen mit imposanter Haartracht, Showgrössen vielleicht, ich weiss es nicht. Und dann tritt noch ein mittelgrosser, schlanker Mann mit elastischem Schritt ein: Bernhard Russi. Fast unbeachtet bahnt er sich seinen Weg in Richtung Garderobe. Welch eine Vielfalt an Menschen, an Charakteren!

Es wird dunkel im Saal. «Connect the world»: Der Stecker ist eingesteckt, grün-blaues Scheinwerferlicht richtet sich auf die Bühne, die Show beginnt. Die Reise beginnt in den Unterwasserwelten Australiens, führt zurück nach Europa, nach «Bellà Italia» mit seinen Ohrwürmern («Volare», «Quando», «Ti amo») und findet einen ersten Höhepunkt in Brasilien: Kinder tanzen zum Nummer-eins-Thema des Landes, zum Fussball. Was die Kids zeigen, ist weit mehr, als ein Turnerabend zu bieten vermag. Da ist auch für den



«Marilyn Monroe» Mit Outfit und Gesang erreicht sie da: Publikum.

»»»

Laien erlebbar, was mit einer intensiven Schulung möglich wird. Und dann die Latino-Tanzprofis: Nadine Müller und Dani Berchtold tanzen einen Samba in Perfektion.

Die Qualität des Gebotenen bleibt ganz erstaunlich hoch. Wo sind wir hier eigentlich? Ist es tatsächlich möglich, dass solches auf den Saal-

Brettern hier in der «Provinz» geboten wird, oder befinden wir uns in den Zentren des Show-Geschäfts, in Paris, London oder Berlin? – Das Programm setzt sich fort in Spanien, dessen stolzsinnliche Tanzart addition nicht nur von der Lead-Tänzerin, sondern von der ganzen Gruppe zum Ausdruck gebracht wird. Dann weiter nach Afrika, wo das Publikum einer ganzen Schar

junger Wildkatzen begegnet. Pötzlich erwacht der Steppen-Baum zum Leben und erzählt mit ausdrucksstarken Bewegungen von dem, was ihn geformt hat.

Auch nach der Pause dieselbe Intensität. Während in «Asien» die Faszination noch von eindrucklichen Bildern und einem Tanz ausgeht, der bichnae meditative Wirkung ausübt, bleibt für Nordamerika die ganze ungestüme Rasanz, die man mit «American Kids», «Cabaret», «Big Spenders», «Hip Hop» oder «Grease» verbindet. Diese Freude, diese Lust an der Bewegung, am Ausleben von Stimmungen und Vorstellungen über den Körper! Alles passt zusammen, alles ist Einheit, von den Zehenspitzen bis zu den schelmisch hochgezogenen Augenbrauen, von den sorgfältig zusammengestellten Kostümen bis zu der überzeugenden Chorografie, die jede Länge vermeidet und auch die Übergänge zwischen den einzelnen Programmpunkten einbezieht.

Und dann schwebt sie herein, ganz in Weiss, strahlend und jung wie ehedem, mit ihrem betörenden Augenaufschlag: Marilyn Monroe. Dieses schmachthende «Happy Birthday» hat sie doch schon Präsident Kennedy gewidmet, oder? Hier singt sie es für Bernhard Russi. Der hat zwar nicht Geburtstag, aber wer wollte denn schon so kleinlich denken! Und dann: «Diamonds are the girls best friends». Husch – weg ist sie, eine tiefrote Rose in der Hand.

«Big Finale» mit «Don't stop moving» und «Oh Happy Day». Der ganze Saal klatscht, vibriert, schwingt mit. Freude in den Gesichtern. Mariella Farré, die alles geleitet und inszeniert hat, bedankt sich. – Bravo! (pbe)

Aufführung: Das Tanzspektakel wird noch einmal aufgeführt am Sonntag, 9. November, um 16 Uhr im Gemeindesaal Buchs.